

## DAS LEICHTATHLETIKJAHR 2022 Heimische Athleten halten hohes Niveau der letzten Jahre

## Rekorde, reichlich Titel, aber auch Pech

Das Sportjahr 2022 neigt sich dem Ende zu. Im ersten Teil unseres Jahresrückblicks widmen wir uns der Leichtathletik.

VON ALEXANDER HUMME

Hofgeismar – 2022 war ein gutes Jahr für die heimischen Leichtathleten. Neben WM-Teilnehmer Tim Reitz schaff-

ten mit Larissa Malkomes (SV Trendelburg), Petra Simshäuser und Ulrike Wending (beide VfL Wolfhagen) drei weitere Athleten der LG Reinhardswald die Qualifikationsnormen für die Deutschen Meisterschaften ihrer Altersklassen. Wending wurde Vizemeisterin der W70 im Kugelstoß und Weitsprung, Simshäuser Vierte der W60 im Diskus- und Speerwurf.

Malkomes war bei den Hallentitelkämpfen über 400 Meter der U20 am Start sowie bei den Freiluftmeisterschaften über 400 Meter Hürden in der U20 und U23.

Auf Landesebene gab es zwölf Meisterwimpel und insgesamt 36 Medaillen. Neben den in nebenstehenden Artikeln bereits genannten glänzten hier auch Alice Ekenberger (Kugelstoß, weibliche Ju-

gend U18) und Markus Schunck (Speerwurf, Kugelstoß, Senioren M50, beide VfL Wolfhagen) als Titelträger. Mit 48 Goldmedaillen bei Nordhessischen Meisterschaften wurde der in den vergangenen Jahren gesetzte hohe Standard gehalten.

Während Coronamaßnahmen auch 2022 eine Hallensaison verhinderten, bot der Leichtathletikkreis um den

Vorsitzenden Steffen Grimm (TSG Hofgeismar) im Sommer wieder das volle Wettkampfprogramm und richtete mit den Blockmehrkampf- und Crossmeisterschaften auch zwei nordhessische Titelkämpfe aus. Die Nachwirkungen der Coronapandemie zeigten sich aber immer noch in reduzierten Teilnehmerfeldern in den höheren Altersklassen. Wie befürchtet,

hat es hier einen Dropout von Talenten gegeben, die sich in Zeiten von Lockdown und Kontaktbeschränkungen anderweitig orientiert haben.

Hoffnung, dass sich die nötige Breite im Nachwuchs wieder einstellt, gab das Hallensportfest in Trendelburg, wo beim Kinderleichtathletikteamwettkampf die Rekordteilnehmerzahl von 180 Kindern erreicht wurde.

## DER REKORDSAMMLER DES JAHRES

Da es 2022 keine internationalen Titelkämpfe in der U23 gab, konzentrierte sich der U20-EM-Dritte von 2021, Bastian Mrochen (TSG Hofgeismar), darauf, kräftig Staub in der Kreisrekordliste aufzuwirbeln.

In der Hallensaison lief der in den USA an der Wingate University studierende Athlet neue Rekorde über 3000 und 5000 Meter. Die 8:17,64 Minuten über 3000 Meter brachten ihn auf Rang fünf der deutschen Hallenbestenliste der U23, über 5000 Meter ist er mit 14:24,23 Minuten sogar Zweiter. In der Freiluftsaison waren dann zwei Uraltrekorde fällig. Zunächst steigerte er Jochen Steinbrechers 1992 aufgestellte 5000-Meter-

Bestmarke um 47 Sekunden auf 14:11,20 Minuten. Danach war Jürgen Plaums 36 Jahre alter 10000-Meter-Rekord an der Reihe. In 30:06,25 Minuten verpasste der 20-jährige Liebenauer sogar nur knapp die 30-Minuten-Traumgrenze.

Zum Abschluss eines Heimaturlaubs in Deutschland holte sich Mrochen im August auch noch den Halbmarathonrekord. In 1:10:42 Stunden lief er in Nordkirchen fast fünf Minuten schneller als Vorgänger Michael Kutscher. 2023 will Mrochen auch wieder im Nationaltrikot für Aufsehen sorgen. Im finnischen Espoo stehen Europameisterschaften in der U23 an.



In 2022 auf Rekordjagd: Bastian Mrochen. FOTO: M. LÖSCHNER / NH

## DER SENIOR DES JAHRES

Was war das denn für ein Jahr für Senior Tim Reitz vom SV Espenau? Auf Landes- und Bundesebene hatte er schon in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Hessischen Meistertiteln und Medaillen bei Deutschen Meisterschaften gegläntzt. 2022 wollte es Reitz dann aber offensichtlich richtig wissen.

Ein Jahr Elternzeit nutzte er nicht nur, um sich um die Familie zu kümmern, sondern auch um sich akribisch auf die Senioren-Weltmeisterschaft im Tampere vorzubereiten. Fünf Trainingseinheiten in der Woche und mehrere Trainingslager – unter anderem auf Lanzarote – brachten ihn in absolute Topform. In Finnland absolvierte

er trotz kleiner Verletzungsprobleme einen nahezu perfekten Wettkampf und wurde mit 5513 Punkten Fünfter im Zehnkampf der Altersklasse M40. Die guten Leistungen im Zehnkampf brachten ihm die Nominierung für die Nationalstaffeln über 4x100 und 4x400 Meter. Und hier gelang ihm der ganz große Coup, denn mit der 4x100-Meter-Staffel wurde Reitz Vizeweltmeister.

Auch nach der Rückkehr in die Heimat war er noch erfolgshungrig, gewann sechs Hessische Meistertitel, die Süddeutsche Meisterschaft im Fünfkampf und die Silbermedaille im Hürdensprint bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften.



Feierte Vizeweltmeistertitel: Tim Reitz. FOTO: RALF GÖRLITZ

## DER PECHVOGEL DES JAHRES

Eigentlich hätte 2022 für die Hofgeismarer Siebenkämpferin Vanessa Grimm die nahtlose Fortsetzung ihres Traumjahres 2021 werden können. Die Olympiateilnehmerin von Tokio präsentierte sich schon früh in der Saison in Topform. Auf den Start beim Meeting in Ratingen musste sie wegen einer Coronainfektion noch verzichten.

Aber im Mehrkampfmecca Götzis trumpfte die für den Königsteiner LV startende Athletin groß auf. Mit persönlicher Bestleistung von 6323 Punkten glänzte sie als beste Deutsche auf Rang drei. Mit vielen Qualifikationspunkten im Gepäck waren die Tickets

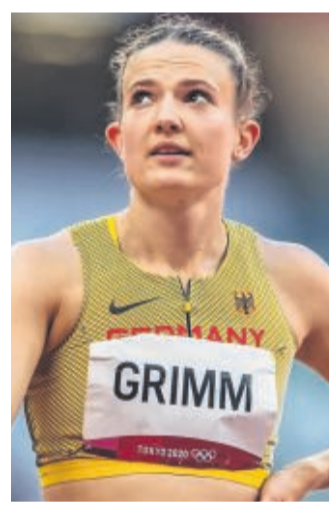
für die Weltmeisterschaft in Eugene und die Europameisterschaft in München sicher.

Doch dann passierte kurz vor der Nominierung das Missgeschick. Außer Konkurrenz bei den Hessischen Jugendmeisterschaften wollte Grimm ihre umgestellte Speerwurftechnik noch einmal testen. Beim zweiten Versuch verspürte sie ein leichtes Ziehen im Knie und brach den Wettkampf sicherheitsshalber ab. Nach dem MRT dann die Schockdiagnose: Kreuzbandriss. Statt WM und Heim-EM Saisonabbruch.

Aber als echte Mehrkämpferin lässt sich Grimm von Rückschlägen nicht lange

bremsen. Glücklicherweise war keine Operation der Verletzung erforderlich. Nachdem das DLV-Ärzttteam grünes Licht gab, begann sie im Spätsommer wieder mit vorsichtigem Training. Seit November ist sie voll belastbar und hat schon die ersten Trainingslager absolviert. Mit Jungtalent Lucie Kienast hat sie leistungsfördernde Konkurrenz in ihre Trainingsgruppe bekommen.

In der Hallensaison will Grimm wieder die ersten Wettkampfstarts absolvieren und im Sommer 2023 lockt mit der Weltmeisterschaft in Budapest schon das nächste Großereignis.



Ausgebremst: Siebenkämpferin Vanessa Grimm. FOTO: BEAUTIFUL SPORTS / OLAF RELIUSCH

Mit einer Zeit von 4:28,73 Minuten gewann die 4x400 Meter-Staffel der LG Reinhardswald mit Larissa Malkomes (SV Trendelburg), Alice Ekenberger, Linea Zilke (beide VfL Wolfhagen) und Jule Mrochen (TSG Hofgeismar) völlig überraschend den Hessischen Meistertitel in der weiblichen Jugend U20. Bronze war bei nur drei gemeldeten Staffeln schon sicher, aber der Titelgewinn schien für das LGR-Quartett außer Reichweite.

Doch am Wettkampftag liefen die vier Athletinnen zur Bestform auf und verwiesen die Startgemeinschaft Schwalm-Eder mit satten zehn Sekunden Rückstand auf Rang zwei. Sie beendeten damit eine zwölfjährige Durststrecke für die LGR. Den letzten Langstaffeltitel hatten die Golden Girls Lena Menzel, Nora Lehnebach, Julia Woitkowiak (alle TSG Hofgeismar) und Janine Mackewitz (SV Espenau) im Jahr 2010 gewonnen.

## DER NACHWUCHSLÄUFER DES JAHRES

Auf den Langstrecken der männlichen Jugend M13 führte auf Landesebene kaum ein Weg an Linus Klinge (MTV Vernawahlshausen) vorbei. Schon in der Hallensaison hatte er beim Start in der höheren Altersklasse M14 als Hessischer Vizemeister über 3000 Meter sein riesiges Potenzial angedeutet.

Bei den Freilufttitelkämpfen der eigenen Altersklasse über 2000 Meter setzte er sich dann in einem spannenden Kampf im Schlusspurt gegen den großen Favoriten Leo Kleesieck (LAV Kassel) durch. Auch auf der Straße war er nicht zu stoppen. Im Fünf-Kilometer-Lauf lag Klinge in 18:36 Minuten fast 40 Sekunden vor der chancenlosen Konkurrenz. Einzig im Crosslauf wurde er von einer Infektion gebremst „nur“ Fünfter.

Bei der Bahnlaufserie in Göttingen verbesserte er schließlich den 36 Jahre alten nordhessischen Rekord über



Dieses Jahr nicht zu stoppen: Linus Klinge. FOTO: T. ECKHARDT / NH

3000 Meter. Mit seiner Zeit von 9:58,44 Minuten liegt das Nachwuchstalent am Ende des Jahres auf Rang zwei der deutschen Bestenliste seiner Altersklasse.

## DER SENKRECHTSTARTER DES JAHRES

Gleich in seiner ersten Wettkampfsaison als Leichtathlet etablierte sich Finn Pleßmann (TSG Hofgeismar) in der hessischen Nachwuchsspitze der männlichen Jugend M12.

Bei den Landesmeisterschaften im Blockmehrkampf steigerte er seine als nordhessischer Meister aufgestellte Bestmarke noch einmal um über 100 auf 1898 Punkte und wurde Hessischer Vizemeister. Zu Titel-

träger Max Kluge fehlten ihm in einem hoch spannenden Wettkampf nur vier Punkte.

Zwei weitere Nordhessentitel im 75-Meter-Sprint und Vierkampf komplettierten seine Erfolgsbilanz. Das Talent hat Pleßmann scheinbar von seinen Eltern mitbekommen. Vater Michael war 1991 Deutscher U18-Vizemeister im Hürdensprint, Mutter Kristin gewann des Hessischen Meistertitel im Hürdenlauf und Weitsprung.



Sorgte in seiner ersten Wettkampfsaison für Furore: Finn Pleßmann von der TSG Hofgeismar. FOTO: L. SCHATNER / NH

## DIE ÜBERRASCHUNG DES JAHRES



Sensationeller Erfolg: Alice Ekenberger (von hinten links), Jule Mrochen sowie Linea Zilke (von vorne links) und Larissa Malkomes sind Hessenmeisterinnen im 4x400-Meter-Staffellauf geworden. FOTO: A. HUMME / NH